

Ercheint täglich
sonntags mit Ausnahme der
Sommer- und Winterferien.

Abonnementpreis
monatlich 30 J., jährlich 3.50 J.
Prämium frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, folgt
monatlich 10 J., jährlich 30 J.

Die Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeit,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Neubau Nr. 1007.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon Nr. 1008.

Telegraphen-Adresse: Die Welt Halle-Saale.

Nr. 105

Halle a. S., Freitag, den 6. Mai 1898

9. Jahrg.

Central-Wahlkomitee

für die

Wahlkreise des Regierungsbezirks Merseburg.
Parteiengenossen, Parteigenossen! Alle An-
fragen bezug. Mitteilungen zc. die Reichstagswahlen be-
treffend, eruchen wir direkt zu richten an

S. Schade, Halle a. S., Böhlbergstraße 1,

Befehlsstunden an

F. Streicher, Gastwirt, Halle a. S., Kleine Ulrichstr. 36.

Diejenigen Genossen und Genossinnen, welche bereit sind,
sich dem Central-Wahlkomitee als Rechner zur Verfügung zu
stellen, eruchen wir, uns umgehend ihre genauen Adressen
zugeben zu lassen.

Chronik auf das Jahr 1848.

6. Mai. Italien. Karl Albert bringt mit seiner Armee
von 45 000 Mann in das österrichische Feindesland ein. Bei
dem Dorf Santa Vuzza geht er zuerst siegreich vor, wird jedoch,
als Kaderg zum Angriff übergeben, mit bedeutendem Verluste
zurückgeschlagen. Die österrichische Armee hielt in ihren Stel-
lungen, wo sie den Anmarsch von Verstärkungen erwartete.

Der Torgelower Streik in gerichtlicher Behandlung.

Das gerichtliche Nachspiel zum Metallarbeiterstreik in
Torgelow, das während der vorigen Woche von dem Sittiner
Schwurgericht stattgefunden hat, hat mit der Beurteilung von
26 Angeklagten geendet. Fünf Arbeiter sind zu Zuchthaus-
strafen verurteilt worden, 21 zu längeren Gefängnisstrafen,
14 Angeklagte sind freigesprochen worden. Die Mehrzahl der
freigesprochenen Arbeiter hatte eine Unteruchungsfrist von
3 1/2 Monaten zu bestehen gehabt, das trifft sie um so
häufiger, als sie ja vorher schon etwa zwei Monate wegen des
Streiks auf der Straße gefangen waren, ohne Arbeit gewesen
sind und von der kaiserlichen Streikuntersuchung sich und ihre
Familien unterstützen mußten. Wegen der Beurteilungen sind
harte Strafen ausgesprochen. Der Gerichtshof ist erheblich
dadurch das Strafmaß bedingte niedrige Strafmäßig
hinabgegangen, allerdings ist er auch erheblich hinter dem von
der Staatsanwaltschaft beantragten Strafmaß zurückgeblieben.
Insolfern hat er Milde walten lassen. Das ist nicht be-
deutunglos, wenn man bedenkt, in welcher Weise die von
den Torgelower im Streik befindlichen Arbeitern verübten
Exzesse gegen die gesamte Arbeitererschaft und auch gegen die
Sozialdemokratie auszunutzen versucht worden sind.

Die Gegner der Arbeiterrechte und der Koalitionsfreiheit
hatten sich von dem Torgelower Streikprozeß sogar ver-
stärkliche Beweise für den von der Sozialdemokratie ge-
führten Kampfplan verschaffen. Sie hatten gehofft, das
ganze verurteilte Trossen der Aufwiegler und Heger würde
um einmal vor Gericht gestellt in heller bengalischer Be-
leuchtung „enttarnt“ werden. Nichts davon ist geschehen.
Mit gutem Rechte kann gesagt werden: Neben den streik-
enden Arbeitern, die sich die beharrlichen Anstrengungen
gegen ihre „arbeitssüchtigen“ Kollegen haben zu schulden
kommen lassen, haben die Fabrikanten von Torgelow, die
Arbeitgeber auf der Anklagebank. Sie haben die Erziehung
der Arbeiter in unüberantwortlicher Weise geführt, ihre Be-
halten mußte die Arbeiter auf's Höchste reizen, und sie sind
feinernwegs unschuldig daran, daß die armen Opfer ihres
Arbeitsgehabens sich in dieser beklagenswerten Weise
vertragen haben.

Es ist gerichtlich festgestellt worden, daß die Arbeitgeber
ihren Arbeitern das Koalitionsrecht, das ihnen gesetzlich ge-
währt ist, in rücksichtslosster Weise beinträchtigt haben.
Als unter den Arbeitern eine Agitation zur Gründung einer
Zahlreiche des Metallarbeiterverbandes in Torgelow in die
Weg geleitet wurde, schloßen die Fabrikbesitzer sofort einen
Ring und oerpflichteten sich, diese Gründung mit allen ihnen
zu Gebote stehenden Mitteln zu hintertreiben. Man lenkt die
Machtmittel der Arbeitgeber. Sie verlangten die Unter-
scheidung eines Verweises, in dem sich die Arbeiter verpflichten
müßten, bei der Strafe der sofortigen Entlassung dem Verein
nicht beizutreten bezw. aus dem Verein auszutreten. Ja
außer der Strafe der sofortigen Entlassung wurde den Ar-
beitern in diesen Verweiser noch die Zahlung einer Summe
von 10 Mark an die Fabrikfabrik auferlegt. Mit Recht
hob der eine Verteidiger hervor, daß nach den Entscheidungen
das Reichsgericht gerade in Arbeiterkoalitionsfällen ge-
fällt hat, in die in Verweiser in Arbeiterschaften verurtheilt
Erpressung erfüllt ist.

Es wurde weiter gerichtlich festgestellt, daß die Arbeit-
nehmer alle möglichen Einigungsversuche gemacht haben.
Vor dem Gemeindericht in Uederminde hat eine Verhand-
lung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern stattgefunden, die
auch zu einem Vergleich geführt hat. Der Vergleich ging
dahin, daß die Arbeiter innerhalb der Fabrikräume und

während der Arbeitszeit jegliche Agitation für ihre Organi-
sation zu unterlassen hätten, daß anderseits aber die Arbeit-
geber sich verpflichten sollten, sich um das Wohlbefinden ihrer
Arbeiter außerhalb der Fabrik nicht zu kümmern. Es wurde
gerichtlich festgestellt und der Vorsitzende sagte es einem der
als Zeugen auftretenden Arbeitgeber ins Gesicht, daß die
Arbeitgeber dieses in dem oben citierten Vergleich gegebene
Versprechen nicht gehalten, also gebrochen haben. Es wurde
ferner gerichtlich festgestellt, daß der von gegnerischer Seite
als sozialdemokratischer Aufwiegler und Heger gebrandmarkt
Vertreter des Metallarbeiterverbandes, der Former Maschisch
aus Berlin, alles andere gethan, nur nicht gehet und auf-
gemiegelt hat. Maschisch hat die Agitation für die Organi-
sation in den allergeringfügigsten Bahnen betrieben, er hat
dann den Streit in der besonnensten und ruhigsten Weise
geleitet, ist stets für die Aufrechterhaltung der Dignität ein-
getreten, und der Vorsitzende des Gerichts selbst hat ihm das
beste Zeugnis auszusprechen, in dem er sagte: Wenn Maschisch
nicht unglücklicherweise einen Tag abwesend gewesen wäre,
das ganze Unglück würde wohl nicht geschehen. Maschisch
hat den glänzendsten Eindruck mit seinem Auftreten vor
Gericht gemacht, das Gleiche kann von den Torgelower
Fabrikanten nicht gesagt werden, abgesehen freilich von dem
einen Fabrikbesitzer, Dr. Vollbold, der die Rechte der Ar-
beiter zu respektieren weiß, in dessen Fabrik insolgeßessen
auch nicht gestreikt wurde, der aber auch ein weißer Hahn
unter den Torgelower Fabrikanten ist. Herr Dr. Vollbold
nahe direkt gegen seine Kollegen und Standesgenossen
Partei, er erzählt auch, daß fast alle diese Fabrikanten ehe-
malige Former und Werkführer bei ihm gesellen sind. Es
setzt sich hier die alte Erzählung, daß der ehemalige Ar-
beiter und Emporkömmling am wenigsten geneigt ist, die
Rechte seiner ehemaligen Standes- und Klassenossen an-
zuerkennen. Von dem als Zeugen auftretenden Auswieg-
ler wurde es den streikenden Arbeitern verweilt, daß sie
sich Arbeiter in den Verhandlungen häufig mit der Be-
zeichnung „Schleifabrikanten“ beehrt haben. Wer die
Jugendaufgabe des Herrn Dr. Vollbold gehört hatte, ver-
stand den Sinn dieser Bezeichnung, und wer das hilflose
Benehmen namentlich des einen Fabrikanten vor Gericht zu
bedachten Gelegenheit hatte, konnte wirklich nicht verstehen,
wo dieser Fabrikherr die zur Leitung eines Unternehmens
doch immerhin notwendige Intelligenz aufbringen konnte, um
nur einen „Schleifer“ zu verdienen. In anderer Fabrikherr
behauptete unter seinem Eide, daß in einem Briefe, den er
von Maschisch erhalten, die Zusage gemacht habe, daß
die Arbeiter auf jede Lohnherhöhung für ein volles Jahr ver-
zichten wollten. Er mußte, als ihm aufgegeben worden war,
den Brief zur Stelle zu schaffen, am nächsten Tage zugeben,
daß er sich mit dieser Behauptung geirrt habe.

Wie nach dieser Anweisungnahme der Erst-Staatsanwalt,
der sich sonst, wie anzunehmen werden soll, recht objektiv ge-
halten hatte, noch ja, er konnte der Prozeß föhne die Frage
wage legen, ob nicht die Auswüchse des Koalitionsrechtes zu
bedenken seien, bleibt unentschieden. Graf Rodowsky wird
aus dem Torgelower Prozeß wirklich kein Material für einen
Streikfall sammeln können. Im Gegenteil, der Prozeß
zeigt, daß man den Arbeitern ihre Organisationsgewähren
soll, wenn man sie nicht zu Ausgrenzungen geneigt machen
will und legt die weitere Frage nahe, ob nicht gegen die-
jenigen Arbeitgeber mit Strafen vorgegangen werden muß,
die ihren Arbeitern das Koalitionsrecht einschränken.

Deutscher Reichstag.

183. Sitzung, Mittwoch, 4. Mai, 11 Uhr.

Am Bundesratsstische: v. Tziemann, v. Gohler.
Die Beratungen des Reichstages allen dem Schritte zu. In der
Mittwochssitzung wurde wieder einmal mit Dampfdruck ge-
arbeitet. Erst nach siebenstündiger Dauer war die reichhaltige
Tagesordnung erledigt. Die Hauptzeit nahm die dritte Lesung
der Militärhaushaltsrechnung in Anspruch. Das Zentrum war
leit der zweiten Lesung wieder einmal unzufrieden und der bei sol-
chen Umständen lies in dem Vorderzahn geschobene Abg. Prinz
v. Arenberg hatte in einer „freien“ Kommission, die sich aus Mit-
gliedern der Zentrumspartei, der Konservativen und National-
liberalen zusammensetzte, mit der Regierung die sogenannte Kom-
promiß-Vorlage vereinbart, welche nun auch zur Annahme ge-
langte. Dieses Kompromiß stellt eine große Verschärfung der
Beschlüsse zweiter Lesung dar, und bekanntlich waren selbst
diese Beschlüsse durchaus nicht getane, irgendeine als eine wirk-
liche Vermeidung des bestehenden Zustandes zu setzen. Vor allem
befindet sich in der Kompromißvorlage das gesetzgeberische Novum,
wonach längst aus dem alten Militärbudget entlassene Betonen
während der Zeit der militärischen Kontrolle und ein Jahr dar-
über hinaus der Militärgeheimdienst unterstellt werden, wenn sie
wegen einer früheren Vergeßlichkeit mobilisirt oder lässlich beliedigend
werden oder ihn zum Zweck fassen aus Urachen, die im Dienst-
verhältnis stehen haben. Genoff-Frohme und der fäudistische
Volkspartei Gausmann betrauten in wünschenswerter Weise
den Standpunkt der Opposition, sie konnten nicht verhindern, daß
das Verordnen einer Reform doch zur Annahme gelangte. Schließ-
lich wurde auch das Sachverhalte angenommen. Dr. Herms es
von der freien Willigen Volkspartei kompromittierte dabei seine

Interessensgebühren
betragt für die halbjährigen
Beitragte über deren Name
15 J. für Wohnung-
Beitrag und Vermählung
angehen 10 J.
Im rechnerischen Teile
folgt die Seite 50 J.
Interate für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
Donnerstag 1/10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 1001.

Partei bis auf die Knochen. Genosse Barm stellte das unter
allfälligen Beifall des rüchigen Hauses fest.
Heute, Donnerstag, findet die letzte Sitzung statt.

Freisühler Landtag.

Sitzung vom Mittwoch, 4. Mai, 11 Uhr.
Am Ministertische: v. Mikael, Thelen u. a.
Zur Verhandlung steht zunächst die Vorlage, betr. die Be-
willigung weiterer Mittel zur Verbesserung der
Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen
Betriebe n. Es werden wiederum 5 Millionen gefordert zur
Errichtung staatlicher Mietwohnhäuser und Genähung von
Darlehen an Baugenossenschaften, nachdem die durch Gesetz vom
13. August 1895 zu diesem Zweck bewilligten 5 Millionen ver-
wendet sind.
Die zur Verhandlung stehende Vorlage wurde von allen
Seiten sympathisch aufgenommen und als ein Werk von hoher
sozialpolitischer Bedeutung gepriesen. Eine Uebersetzung in die
Subdmissionskommission wurde nicht beliebt; die zweite Lesung wird
durch Reamtsanahme für erledigt erklärt.
Eine längere Debatte knüpfte sich an den Bericht über die Bau-
ausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnerverwaltung vom
1. Oktober 1896 bis dahin 1897. Selbst konstante Redner
gingen mit dem Eisenbahnaminister Thelen und seinem Chef, dem
Finanzminister Dr. v. Mikael, scharf ins Gericht, weil ihre über-
triebene Sparpolitik nicht zu rechtfertigen sei. Dessen wird freilich
auch das nicht, die preisliche Finanzpolitik wird wohl nach wie
vor auf die Erstellung hoher Ueberläufe gerichtet sein. Der
Bericht wurde schließlich für erledigt erklärt, ebenso ohne Debatte
die Nachweisungen der zur Förderung des Bundes von Kleinbahn
bis zum Schlusse des Jahres 1897 bewilligten oder in Aussicht ge-
stellten Staatssubventionen, sowie die Beratung der Druckschrift
und der Nachweisung über die zur Errichtung von landwirthschaftlichen
Getreidelagerbauten bis zum Schlusse des Jahres 1897 bewilligten
Beträge.

Hierauf wurden Petitionen ohne allgemeines Interesse beraten.
Donnerstag: Zweite Beratung der Sekundärbahnvorlage, Be-
titionen.
Tagesgeschichten.
Der konservative Wahlaufruf ist gestern erschienen.
Er kommt über die abgeratenen Gemeinplätze nicht hinaus.
Es müssen, so heißt es darin, die Grundlagen des Staates,
der Religion, Monarchie, Sitlichkeit und Familie gewahrt
werden. Wie die Herren die Religion hochhalten, beweist
ihre Vorliebe für die Duelle, wie sie die Monarchie stützen,
ging aus der Drohung der Wähler hervor: sie würden
Sozialdemokraten werden, wenn die Regierung nicht ihre
Forderungen erfülle; wie es mit der Sitlichkeit in ihrem
Munde aussieht, beneiden die ständigen Vorkommnisse und
eine unendliche Reihe von Ereignissen auf dem Lande, und
wie das Familienleben gefördert wird, ergibt die Thatfache,
daß der Vater die Mutter von ihren Kindern, den Mann
von seiner Familie trennt, wenn es gilt, billige Arbeitstafel
zu erhalten. — Mit diesem Wahlaufrufe bringen die Kon-
servativen nicht einmal mehr einen hinterpompösen Bauern-
knecht für sich auf die Welt.

Nach nicht über. Der Leipz. Volksz. wird aus Kiel
gemeldet: „An nu wird's hente! Am Sonntag nach-
mittags wurde an Bord des Panzers 1 Klasse die —
Zaufe des jüngsten Soh des byzantinischen Thronen im
Weilich der D. Jäger, Deck- und Unteroffiziere und eines
Teiles der Mannschaft und unter Mitwirkung der Schiffs-
musik durch den Marinekapitän Rogge vorgenommen. Wis-
lang glauben wir, daß Rindfrauen gerade nicht an Bord
von Kriegsschiffen vorzunehmen seien. Aber wir sehen ja,
daß die Verwendung der Reichsflotte sehr vielfach ist.“
Für wen Deutschland bezahlt. Weltanschauung ist durch
den Reichstag auf Änderungen der Regierung des Nordd.
Alloy eine Unternehmung von mehreren Millionen zu teil
genommen, damit er häufigere Dampferfahrten nach Affen
einrichtet und durch billigere Passagierpreise den fremd-
ländischen Gesellschaften Konkurrenz machen kann. Vor kurzem
wollte nun von Hongkong aus ein Herr nach Deutschland
zurückkehren. Er bestellte zehn Tage vor Abfahrt des
Dampfers ein Billet, konnte aber keine erhalten, weil schon
alle Plätze belegt waren und zwar zu drei Viertheil
von Russen, Engländern und Franzosen, damit
also reiche Kaufherren anderer Länder billige Meerfahrten haben,
muß der deutsche Reichstag Millionen aufbringen.

Die Sünden drücken. Den Konservativen wird schmäht
und Drey. Ihre Angriffe auf die Grundrechte des Volkes:
Die Freizügigkeit, das Koalitionsrecht und das Wahlrecht
haben in den Kreisen der Arbeiter eine so große Erbitterung
geschaffen, daß die Volksvertreter für den Wahltag das
Schulmeißel befechtigen. Feig, wie sie sind, suchen sich darum
die Konservativen herauszulügen. Ihre Presse befreit jetzt,
daß die Freizügigkeit in Gefahr sei, nur die „Auswüchse“
sollten befreit werden. Die deutschen Arbeiter haben jedoch
die Verlogenheit der Konservativen zu gründlich kennen ge-
lernt, als daß sie sich täuschen lassen könnten. Und gerade
zur rechten Zeit zeigt das Organ der Agrarier wieder ein-
mal sein wahres Gesicht. Die D. Tagesz. verlangt nämlich,
daß auf die sozialdemokratische Interpretation wegen der
hohen Getreidepreise mit dem Antrage Rantig kompromittirt

werde. Dieser Antrag bedeutet befaßlich die gefürchte Festlegung der Arbeitspreise in einer Höhe, die ungefahr dem gegenwärtigen Leuerungspreise entspricht. Mag die Rate hungern, wenn nur der Bauer für seine Pferde und Weizen genug Geld übrig hat! Wie blüht könnten die Konsumtoren im Dunkeln manfeln, wenn nicht durch die Arbeiterpreise für Aufhebung ihres Leidens gerat wird. Das bereitet ihnen viel Verdruß; daher ihre Mut gegen uns; daher aber auch jetzt vor der Abschneidung bei den Reichthumsbesitzern die Gemüthsruhe in ihren Reihen. Die Sünden bräuen. Sie wissen, daß die Arbeiterschaft diesmal ihnen keinen Schaden erwahnen wird.

Zwischen zwei Mächten zerrieben zu werden ist das Mißgeheim in Gefahr. So flagt bezeichnend die nationalliberale Wagnis. Die Ränke zwischen dem Bund der Landwirte und der sozialistischen Partei. Das Blatt fällt dann den Fragen Richter'schen Innern wieder, die Sozialdemokratie sei an der Kräftigung der Reaktion Schuld als ob nicht eben das feige Zurückweichen des Liberalismus vor dem militärischen und politischen Absolutismus Hunderttausende Liberaler in die Arme der Sozialdemokratie getrieben hätte. Wäckerlich ist es, wenn die Wagnis. Sig. schreibt:

„Soll wirklich ein heiligerer Gegenstand ausgedrückt werden, so kann er nur von dem liberalen Bürgerium ausgehen. Diefem ist die Aufgabe auferlegt, den beiden Extremen mit aller Wucht entgegen zu wirken.“ Also dieselben Nationalliberalen, welche aus Furcht vor der Sozialdemokratie sich der schimmlichen Reaktion in die Arme geworfen haben, wollen heute: Sozialdemokratie und Reaktion bekämpfen. Das Korn will sich gegen die Wälfsteine wehren! Wir wünschen viel Erfolg!

Ausland.

Frankreich. Die Getreidepreise sind wegen der Leuerung vorläufig für die Zeit vom 4. Mai bis 30. Juni gänzlich aufgehoben worden. Das Ministerium mußte dem steigenden Unwillen des Volkes Rechnung tragen. Nach vor kurzem erklärte sich der Ministerpräsident Meilne nachdrücklich gegen die Aufhebung des Lohes. Jetzt muß er nachgeben, weil sonst er und sein Ministerium vom Volks unwillen weggefegt worden wären.

Czechien. Die Regierung beabsichtigt, den steigenden Getreidepreisen durch Aufhebung der Getreidezölle entgegenzuwirken.

— Wie in Kroatien die „Ordnung“ aufrecht erhalten wird. Die Hungernden in Kroatien und Slavonien hatte die Bauern zur Bewerflichung getrieben. Es brach ein Aufstand aus, der zum Zweck hatte die Schöpfung von Brot für die Hungernden. Drei Anführer wurden zum Tode verurteilt und am Sonntag durch den Strang hingerichtet. Die „Ordnung“ ist nun wieder hergestellt, ob die Leute aber Brot haben, das ist eine Frage, die einen öffentlichen Staatsmann nichts angeht.

Italien. Infolge der Hungerrevolten sind am Mittwoch die Getreidezölle bis zum 30. Juni aufgehoben worden.

Rußland. Ueber die Hungersnöthigkeiten bringen die russischen Zeitungen immer trauriger Nachrichten. Die kaiserliche Zeit „Dorozhnik“ veröffentlicht einen Aufsatz zum Tille an die Gesellschaft, in welchem sie, unter Hinweis darauf, daß in 17 Gouvernements und mehreren Distrikten anderer Gouvernements eine schwere Nothlage unter der Bevölkerung ausgebrochen ist, schreibt: „Jeden Tag kommen neue Nachrichten, daß hier und dort die Bevölkerung hungert und der Typhus ausgebrochen ist. Der Geschäftsausschuß des Obersten Senats schreibt in seinem Bericht: „Einige Einwohner des Dorfes Spichenkovo werden an Entzöpfung.“ Die Wäter des Glens, schreibt die „Solnetskaja Zeitung“ — sind unbedeutend. Infolge der mangelhaften Ernährung der Wäter sterben die Kinder dahin. Und ähnliche Nachrichten kommen in Fülle aus verschiedenen Gegenden des zentralen, nordöstlichen und südlichen Rußlands. Die Wirtschaft eines großen Theils der Bevölkerung wird endgültig untergraben. Der für die Wirtschaft unentbehrliche Viehstand geht bei den meisten zu Grunde. Von den meisten Dächern ist schon früher alles Stroh herangezogen worden, um das Vieh abzufüttern, ein großer Theil beschaffen ist schon früher für einen Spottpreis verkauft worden; jetzt giebt es Lärche, in denen tausende Stück Vieh in wackelnden Töden von Hunger und Kälte sterben.

Und was thut die Regierung angefaßt solchen Glens? Sie giebt einige hundert Millionen für neue Kriegsschiffe aus und läßt das hungere Volk weiter hungern.

Krieg zwischen Spanien und Nord-Amerika.

Spanien ist schon jetzt unrettbar unterlegen. Nach Remond kam am Dienstag über die Wagnis die Nachricht: „Auf den Philippinen wird die amerikanische Flotte in Manila gesammelt.“ Die Amerikaner wollen die dortige Flotte angreifen, bevor sie zum Friedensschluß, um sie, falls Spanien die Kriegserklärung nicht bezogeln kann, zu verhaften. In England glaubt man einen bedeutungsvollen Käufer zu haben. Spanien müßte jetzt nach der entscheidenden Niederlage eine Einigung der Räte zu seinen Gunsten. Die Pariser Presse, die für Spanien schwärmt, giebt dieselbe dem Rat, dem völlig ausfichtslos ein Ende zu machen durch den völligen Verzicht auf Kuba. In mehreren spanischen Städten loert die offene Empörung. Die Republikaner machen die Regierung und die Königin-Regentin für die Niederlage verantwortlich. Zu der Niederlage im Großen Ocean sieht sich eine Niederlage bei Kuba stellen zu sollen. Der amerikanische Kriegstakt soll bestehen darin, daß er die spanische Geschwader vor Kuba vernichtet werden müßte. Spanien ist in einem Zustand der Verwirrung, die spanische Geschwader stellen, die es nur hohlen vorwärts aufgeben oder die amerikanischen Flotten angreifen kann. Auf Kuba haben die Aufständischen neue Siege zu verzeichnen. Das spanische Kriegsschiff „Argonauta“ ging mit drei amerikanischen Booten in eine Seesucht. Das spanische Schiff wurde am Tage zerstört und dann genommen. Die Offiziere wurden gefangen.

Zur Wahlbewegung.

Ein Schlupfwinkel für Eugen Richter. Der Abgeordnete Vangerow, der derartige Reichstagsabgeordnete für den 1. Berliner Wahlkreis, war befanntlich erst am 3. Preis aufgestellt; jetzt hat man ihn auch wieder in seinem alten Kreise als Kandidat proklamirt. Warum diese Doppelwahl? Sehr einfach, erklärte Vangerow in einer am Dienstag in Berlin stattgefundenen Versammlung, es gab im Reichstags freimüthigen Männer, ohne wie man sich den Reichstag unmöglich denken könne. Dabei wandte er sich mit einer vieldeutigen und unwohligen Geste Herrn Eugen Richter zu. Sollen, so laßt er fort, diese absolut notwendigen Männer in ihrem Wahlspreitz durch die Wäckerlichen unterliegen und er (Vangerow) in beiden hiesigen Kreisen gewählt werden, so würde derartige Wahlkreise, in dem er dann nicht annehmen konnte, ein solches für die beiden bilden. Man scheint sich demnach in den letzten Kreisen des Freimüthigen mit der Möglichkeit des Durchfalls Richter'sen Pakt zu durch abfinden zu wollen, daß man länger dann den 1. Berliner Kreis überläßt. Es muß schmerzhaft sein für den 30-jährigen Parlamentarier, seinen seit 1874 ununterbrochen vertretenen Wahlkreis gegen so eine Sache und Raum räumen zu müssen. Die Anstimmten haben für alle drei Wahlkreise in Hamburg den Vorkandidaten Wahl aufgestellt.

Arbeiterbewegung.

Dauerarbeiter. In Magdeburg sind 817 Arbeiter ausgeheert, darunter 727 verheiratet mit 1265 Kindern unter 14 Jahren. Auch in Burg bei der Mauerstraße 10.

Salzungen. Wegen Jubelgefeiern zur Organisation sind 200 Metallarbeiter der Firma Jung u. Dittmar am Samstag gefahren. Die Metallarbeiter aller Branchen werden um strengste Beachtung der Solidarität aufgefordert.

In eine Lohnbewegung einzuwirken haben in Reichsbach die Steinarbeiter beschlossen. Die Forderungen bestehen in 10 stündiger Arbeitszeit anstatt der bisherigen 11 stündigen und Erhöhung des Lohnes von 42 auf 50 Pf. die Stunde.

Die Arbeiter in der Stadt Magdeburg. Am Sonntag saß sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder. Ein letzter Versuch, mit den Besitzern zu unterhandeln, war vergeblich. Die Stimmung der Ausständigen ist sehr feige. Die Zeit und Wäterung ist ungünstig. Von den 56 Ausständigen sind 53 verheiratet, die übrigen 3 sind kinderlos. Am Sonntag waren von 30 Mann waren von Eintritt in den Streik organirt. Alle Briefe und Sendungen sind zu richten an Robert Böttcher, Brunnen, Leipzigerstraße 176. Das Streikbureau befindet sich im Gallopp zum goldenen Adler.

In den vereinigten Stahlwerken im Blauen Hirsch Grund befinden sich die Arbeiter im Streik.

Die Schuhmacherei in Remagen mit den Unternehmern in Differenzen. Die Arbeiter erhalten bisher die Gehälter unentgeltlich geliefert, jetzt sollen für die Lieferung von Lack und Stützen Abgabe gemacht werden. Die Arbeiter in drei Fabriken haben abgemacht.

Die Mahlgemeinschaft der Berliner Zimmerer ließ am 22. und 23. April auf den Bauten Berlin's und denen der Vereine eine Kontrolle ausführen aber die von den Unternehmern gesagten Löhne. Die Kontrolle erforderte sich auf die Bauten von 373 Unternehmern, welche auf 536 Arbeitshellen 3197 Zimmerer beschäftigten. Davon gehörte 151 Unternehmern der Arbeiter von 60 Pf. am beschäftigt, 518 Zimmerer, 153 Unternehmern 307 Arbeiterlohn von 55-57 Pf. und beschäftigten 1579 Zimmerer, 5 Unternehmern 5000 unter 55 Pf. Stundenlohn.

Lokales und Provinzielles.

Dahe a. S., 6. Mai 1898.

Die Genossen allerorten haben nunmehr die Pflicht, ohne Verzug die Durchsicht der Wahllisten zu organisieren. Vom 18. Mai ab liegen in allen Städten und Dörfern die Wahllisten zu jebermanns Einsichtnahme aus. Nach § 8 des Wahlgesetzes müssen Einsprüche gegen die Listen innerhalb acht Tagen nach Beginn der Auslegung angebracht werden. Auf den ländlichen Ortschaften genügt es, wenn jeder Wahlberechtigte auf einen Zettel seinen Vor- und Nachnamen schreibt und ein Genosse bestimmt wird, der die Durchsicht der Listen vornimmt. In größeren Ortschaften und in den Städten empfiehlt es sich, die Listenaufsicht bezirksweise zu organisieren. Da nur diejenigen wählen dürfen, deren Namen in der Liste eingetragen sind, so bedeutet das Weglassen eines Namens für keinen Träger den Verlust des Wahlrechts. Versäume also niemand, sich das Wahrgeld zu sichern, es ist dadurch, daß er in der Woche von Mittwoch, den 18. Mai an persönlich Einblick in die Wahllisten nimmt, oder dadurch, daß er einen anderen damit beauftragt.

Für Wahlverfammlungen erteilt der Vorwärts allen Verammlungsstellen folgende beachtenswerthe Rathschläge. Zuerst soll dafür gesorgt werden, daß auch vor Beginn der Verammlungen durch Öffnen der Fenster und der Ventilation für frische Luft gesorgt und zu dem gleichen Zweck das Rauchen von vornherein unteragt wird. Weiter empfiehlt sich, den Redner einen Platz anzuweisen, von dem aus er mindestens einen bis ansehnlichen Meer über den Köpfen der Verammlungen stehen, damit sie den Saal übersehen und von allen Verammlungen gesehen werden können, was das Reden um das Bersehen erleichtert und zur größeren Ruhe in den Verammlungen beiträgt. Ferner empfiehlt sich, für die Redner ein Glas Wasser oder dergleichen bereit zu halten, damit ihnen das Sprechen in den Verammlungen erleichtert wird — Rameentlich der Forderung, daß der Redner von einem erhöhten Platz aus sprechen kann, wird auf vielen Orten nicht die genügende Bedeutung beigegeben, und doch ist sie durch Aufstellung einiger Bänke mit aufgestellten Brettern leicht zu erfüllen. Der Redner braucht sich nicht halb zu anzufragen, wenn ihm ein erhöhter Platz eingeräumt wird.

Die Volkswirtschaft, in welcher gelten abend der Reichstagswahl für den 18. und 19. Mai, Genosse Feiler hat in der bevorstehenden Reichstagswahl im Lande Saal und Galerien im Prinz Karl dicht geüllt. In ansehnlichen, mehrfach von lebhafter Zustimmung begleiteter Rede sprach Feiler zunächst über die ungenügenden Militärkräfte, die sich immer wieder erhalten und deren Gabe nicht abnehmen ist trotz der lebenden Heberndart bei Fürtensausführungen, die gerade jetzt gefordert. Für Meer und Marine ist seit den feigeren Jahren in Deutschland die ungeheure Summe von 16000 Millionen M. verausgabt worden. An der Hand eines überflüssigen Militärsystems, welches Meiner nach, wie von Ende zu Ende Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformprozedur getrennt zu erneuern, denn die (oben vom Reichstagsabgeordneten neue Militärreformprozedur) hat sich nach vielen Hindernissen noch auf ganz überflüssigen Anschaffungen des Budgets aufhalten. Die gegenwärtige Bevölkerung des Reichs vermag, die Schäden des Militärsystems zu mildern. Das deutsche Volk hat um so größeren Anrecht, ein entscheidendes Wort in allen Militärfragen mitzusprechen zu dürfen, als die Ordnung auf dem Wege der indirekten Aenderung erfolgt, die den armen Mann am besten beachtet. Vierzig Millionen M. Militärisches und Marineisches immer luxuriöser wird, ist in den letzten Jahren allein an 850 Millionen M. dabei hat die Reichsschuld schon eine Höhe von über 2000 Millionen erreicht, und das alles ohne, daß allein 75 Millionen M. zur jährlichen Bezahlung erforderlich, wurde mehr für militärische Zwecke verausgabt während die gegenwärtige Bevölkerung von 40 Millionen nur die Regierung nicht genügt, die veraltete Militärreformpro

